Programm

Sektion 5

Moderation: **Stefan Müller (Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung)**

11.00–13.15 **Merve Lühr (Dresden)**
„Sozialistischer Wettbewerb“ und Kollektivbildung im Betrieb

Michael Hofmann (Jena)
Arbeitsbeziehungen auf der Ebene der Brigaden (Gründung, Anpassung, Nachwirkung) in den Leipziger Kirowwerken

Silke Röbenack (Erlangen)
Ostdeutsche Betriebsräte im Aufbruch – das Ende der ostdeutschen Bescheidenheit?

13.15–13.45 **Schlussdiskussion und Verabschiedung**

Im Anschluss ist ein Rundgang durch die Räume und Magazine des Sächsischen Wirtschaftsarchivs möglich.

Veranstalter

Prof. Dr. Rudolf Boch, Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Technischen Universität Chemnitz

Tamara Hawich, Geschäftsführerin des Thüringer Wirtschaftsarchivs e.V., Erfurt

Horst-Springer-Stiftung für Neuere Geschichte Sachsens in der Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Stefan Müller, Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

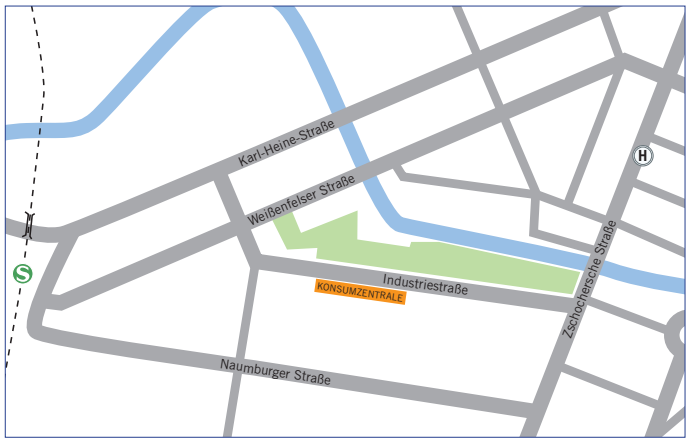
PD Dr. Michael Schäfer, Projektmitarbeiter an der Professur für Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte an der Technischen Universität Dresden

Dr. Swen Steinberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte an der Technischen Universität Dresden

Veronique Töpel, Geschäftsführerin des Sächsischen Wirtschaftsarchivs e.V., Leipzig

Kontakt

Die Tagung findet in der Konsumzentrale Leipzig, Industriestraße 85–95, statt, der Vortragssaal befindet sich in der vierten Etage. Im Hinterhof des Gebäudes gibt es Parkmöglichkeiten, ebenso auf der Industriestraße. Zur Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln empfiehlt sich vom Leipziger Hauptbahnhof die Straßenbahnlinie 3 Richtung Knautkleeberg bis Haltestelle Elster-Passage in der Zschocherschen Straße. Zudem liegt die S-Bahn-Haltestelle Leipzig-Plagwitz in unmittelbarer Nähe zur Konsumzentrale.



Die Vorträge sind öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Um eine Anmeldung bis zum 15. Oktober 2016 wird gebeten.

Kontakt
Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Sandra Herzau, Sekretariat
Industriestraße 85–95
04229 Leipzig

Telefon: 03 41/91 99 20
Telefax: 03 41/9 19 92 18

Mail: sekretariat@swa-leipzig.de
Homepage: www.swa-leipzig.de

Abbildung: Teilnehmer des Crimmitschauer Textilarbeiterstreiks, Tafelaufschrift: „Zur Erinnerung an die letzten Kämpfer d. Firma: J. & L. Birkner, 1903–1904“ (Historische Sammlung Crimmitschau/Heimatverein Crimmitschau e.V.)
Gestaltung: Ronny Geißler (Dresden)

SWA

Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V.

VIII. Unternehmensgeschichtliches Kolloquium
21. und 22. Oktober 2016
Konsumzentrale Leipzig



Arbeitswelt im Wandel.

Industrielle Arbeitsbeziehungen
in „Mitteldeutschland“ –
zwischen Klassenkampf, Tarifpartnerschaft,
sozialistischer Betriebsgemeinschaft
und sozialer Marktwirtschaft (1815–2015)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

TWA

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

Einführung

Das Unternehmens- und wirtschaftsgeschichtliche Kolloquium des Sächsischen Wirtschaftsarchivs wird seit 1997 im Abstand von zwei bis drei Jahren veranstaltet. Die mittlerweile achte Tagung beschäftigt sich dabei mit den industriellen Arbeitsbeziehungen in „Mitteldeutschland“. Im Raum Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt setzte die „Industrielle Revolution“ und mit ihr die grundlegende Umformung gewerblicher Arbeitsbeziehungen besonders frühzeitig ein. Nicht umsonst stand deswegen hier die „Wiege der deutschen Arbeiterbewegung“. Bis heute besteht bei der geschichtswissenschaftlichen Erforschung der Beziehungen von „Kapital“ und „Arbeit“ in dieser Region aber ein erheblicher Nachholbedarf.

Das Kolloquium spannt den zeitlichen Bogen über rund 200 Jahre von den Anfängen der Industrialisierung und der Herausbildung einer Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung bis zur unmittelbaren Gegenwart. Unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen wird die Entwicklung der industriellen Arbeitsbeziehungen in den wechselnden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialismus, des „real existierenden Sozialismus“ in der DDR bis zur Neuausformung des Verhältnisses von „Kapital und Arbeit“ seit der deutschen Wiedervereinigung 1990 verfolgt.

Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem drei perspektivische Zugänge zum Thema: Industrielle Arbeitsbeziehungen können erstens an den Strategien unternehmerischer Arbeitsmarkt- und Personalpolitik festgemacht werden – der Rekrutierung von Arbeitskräften, ihrer Einarbeitung und Weiterqualifizierung, ihrer Bindung an den Betrieb. Es wird zweitens der Betrieb als sozialer Raum in den Blick genommen, in dem unterschiedliche Akteure miteinander interagierten. Den Unternehmens- und Betriebsleitungen, die betriebliche Hierarchien definierten und Arbeitsabläufe organisierten, standen hier Belegschaften gegenüber, die nach ihrer Funktionszuweisung im Betriebsablauf, nach beruflicher Qualifikation, Geschlecht, Alter, sozialer und ethnischer Herkunft gegliedert waren. Schließlich strukturierten sich industrielle Arbeitsbeziehungen drittens im oft konfliktreichen und politisch aufgeladenen Interessenabgleich kollektiv organisierter „Arbeitsmarktparteien“. Dabei geht es einerseits um die Frage der betrieblichen Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihrer Beteiligung an der Festlegung der Löhne, der Arbeitszeit und der sonstigen Arbeitsbedingungen. Zum anderen wird die Ebene überbetrieblicher Arbeitsbeziehungen in den Fokus genommen. Kernthema ist hier die kollektive Interessenvertretung und Konfliktregulierung von Gewerkschaften und Arbeitgebern im Spannungsfeld zwischen Klassenkampfprogrammatik, „Herr-im-Hause“-Standpunkt und Tarifpartnerschaft.

Programm

Freitag, 21. Oktober 2016

10.00–10.30 **Begrüßung**
Veronique Töpel, Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Einführung
Michael Schäfer, TU Dresden

Sektion 1
Moderation: Michael Schäfer (TU Dresden)

10.30–11.15 **Katrin Moeller (Halle)**
Muße oder Fleiß? Zur Entstehung von Leistungsdenken, Konkurrenz und Arbeitsdisziplin in der Stadt Halle (Saale) zwischen 1750 und 1850

11.15–11.30 **Kaffeepause**

11.30–13.00 **Jörg Ludwig (Dresden)**
Industrielle Arbeitswelten in Sachsen und die Revolution von 1848/49

Steffen Sammler (Braunschweig)
Die Ordnung der Fabrik. Die sächsische Debatte um industrielle Arbeitsbeziehungen in den 1850er und 60er Jahren

13.00–14.00 **Mittagspause**

Sektion 2
Moderation: Swen Steinberg (TU Dresden)

14.00–15.30 **Manuel Schramm (Chemnitz)**
Schwache Unternehmer? Arbeitsbeziehungen in der westsächsischen Textilindustrie im 19. Jahrhundert

Karl Heinrich Pohl (Kiel)
Zur Vorstellungswelt sächsischer Industrieller am Vorabend des Ersten Weltkrieges: Parteien, Sozialpolitik, Gewerkschaften und Tarifvertragswesen

15.30–16.00 **Kaffeepause**

Sektion 3
Moderation: Veronique Töpel (Sächsisches Wirtschaftsarchiv)

16.00–18.15 **Marco Swiniartzki (Jena)**
Gewerkschaftliche Stärke als industrielle Normalität? Der Deutsche Metallarbeiter-Verband und die Arbeiter der sächsischen Maschinenbauindustrie im betrieblichen Spannungsfeld (1891–1933)

Judith Hanft (Jena)
Arbeitsbeziehungen in einem Stiftungsunternehmen: Das Jenaer Glaswerk Schott 1884–1934

Ulrich Heß (Wurzen)
Das Bild der Arbeit. Wandlungen im Umgang der Fotografie und der Fotografen mit dem Thema Arbeit von 1900 bis heute

18.30 **Karl Detlef Mai: „Landschaft in Bewegung – vom Bergbau zur Seenplatte“**
Ausstellungseröffnung mit Sektempfang
Die Fotoausstellung zeigt den Wandel der südlich von Leipzig gelegenen Region von der Prägung durch den Bergbau hin zum touristisch orientierten Neuseenland.

20.00 **Gemeinsames Abendessen mit den Referentinnen und Referenten**

Sonnabend, 22. Oktober 2016

Sektion 4
Moderation: Rudolf Boch (TU Chemnitz)

9.00–10.30 **Jürgen Schreiber (Jena)**
„Billige“ Arbeitskräfte für die Zeichen der Zeit. Uhrenfertigung bei „Gebrüder Thiel“, Ruhla. Ein Spannungsfeld der Interessen

Torben Möbius (Bielefeld)
Arbeit für die „Volksgemeinschaft“: der nationalsozialistische Betrieb als soziales Handlungsfeld. Ein Forschungsprogramm

10.30–11.00 **Kaffee- und Imbisspause**